volkshilfe.

WIRKUNGS BERICHT

10 Jahre Demenzhilfe

10 JAHRE DEMENZHILFE

Der vorliegende Bericht gibt einen Rückblick auf mehr als 10 Jahre Arbeit für und mit Familien in Österreich, die mit Demenz leben. Motiviert durch das Fehlen von Information, Beratung und Unterstützung in diesem Bereich, startete die Volkshilfe Ende 2012 einen Demenzhilfe-Fonds.

Dieser Fonds ist einzigartig in Österreich und unterstützt armutsbetroffene Menschen, die mit Demenz leben, finanziell. Die Auswertung der Daten aus dem Fonds, sowie Umfragen, die wir in den letzten Jahren mit Betroffenen und Angehörigen durchgeführt haben, sollen Einblick in die Bedürfnisse und Herausforderungen einer Gruppe geben, die viel zu oft im Schatten steht.

Beispiele aus den zahlreichen Angeboten und Aktivitäten, die die Volkshilfe im Rahmen ihrer Demenzhilfe bietet, finden Sie ebenfalls auf den nächsten 44 Seiten.

Alles Liebe

Teresa Millner-Kurzbauer
Leitung Bereich Pflege & Demenzhilfe

Erich Fenninger
Direktor Volkshilfe Österreich

WAS WILL DIE DEMENZHILFE?

WIR WOLLEN

beraten und entlasten. ..... **Seite 07**

betreuen und begleiten. ..... **Seite 15**

finanziell unterstützen. ..... **Seite 17**

die Politik in die Pflicht nehmen. ..... **Seite 21**

Angehörigen und Betroffenen Mut machen. ..... **Seite 25**

vernetzen. ..... **Seite 29**

informieren. ..... **Seite 35**

WIR BERATEN UND ENTLASTEN

Oft wird über die großen Herausforderungen bei der Betreuung und Pflege zu Hause gesprochen. Über die körperlichen Anstrengungen und die seelischen Belastungen. Seltener wird mit jenen gesprochen, um die es tatsächlich geht: mit den Betroffenen und ihren Familienmitgliedern. Die Volkshilfe unterstützt diese Menschen durch persönliche Beratung und Information.

SO UNTERSTÜTZT DIE VOLKSHILFE

- Kostenlose Beratung und Information
- Fragebogen bei Verdacht auf Demenz
- Gespräch mit dem an Demenz erkrankten Menschen und seinen/ihren Angehörigen, um die aktuelle Lage professionell einschätzen zu können
- Gespräch zu persönlichen Belastungen in der Pflege & Betreuung und Möglichkeiten der Entlastung und Verbesserung der Situation
- Beratung über die Möglichkeiten professioneller Pflege & Betreuung
- Finanzielle Unterstützung für armutsgefährdete Menschen, die an Demenz erkrankt sind

DIE GESICHTER DER DEMENZHILFE ÖSTERREICH

BURGENLAND: KATRIN KAISER

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Ich habe 5 Jahre im mobilen Demenzteam als klinische Psychologin gearbeitet und mir ist aufgefallen, dass ich sehr gerne Projekte gestalte und kreativ bin, mir gerne etwas einfallen lasse. Ich war immer sehr dankbar dafür, Menschen begleiten zu dürfen, die von Demenz betroffen sind. Es ist eine bereichernde Aufgabe. Ich hoffe meinen Teil dazu beizutragen, das Thema Demenz zu enttabuisieren und Mut zu machen. Daher war es für mich klar, dass ich gerne bei der Demenzhilfe mitarbeiten möchte.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Aus meiner Sicht ist es wichtig, Wünsche, Bedürfnisse, aber auch Ängste zu sehen und diese ernst zu nehmen. Gleichzeitig den Blick auf Ressourcen zu richten und diese bewusst zu machen. Für mich als Psychologin geht es manchmal auch darum, es auszuhalten, wenn es jemandem nicht gut geht, da zu sein, eine Stütze zu sein und gleichzeitig Möglichkeiten aufzuzeigen, die Mut machen, Kraft geben und Energie und Lebensqualität bringen.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Eine Demenzerkrankung bringt viele Herausforderungen mit sich, aber auch viele Chancen und Möglichkeiten. Zum Beispiel, seinen Blick zu verändern (weg von dem, was nicht gut klappt, hin zu dem, was Freude macht, gut funktioniert und erheitert), umzudenken, das Gemeinsame und Lustige, das Fröhliche und Erheiternde und das Herzliche in den Fokus zu rücken. Aber auch neue Möglichkeiten zu sehen und zu erforschen.

Katrin Kaiser, Klinische Psychologin
Johann-Permayer-Str. 2/1, 7000 Eisenstadt
0676 883 501 09
center@volkshilfe-bgld.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/burgenland

KÄRNTEN: MARTINA STEFAN-GUGGENBERGER

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Das Thema der Demenz begleitet mich schon seit meiner Ausbildung und hat mich in irgendeiner Form in Theorie und Praxis immer wieder berührt. Zuletzt beschäftigte mich die Demenz bei meiner Abschlussarbeit, wo ich eine Untersuchung über Schlafstörungen bei pflegenden Angehörigen, die Menschen mit Demenz betreuen, durchführte. Schon bei der Literaturrecherche fiel auf, dass dieser Bereich viel zu wenig untersucht ist und einer höheren Aufmerksamkeit bedarf, da ohne pflegende Angehörige unser Pflegesystem kollabieren würde. Deshalb ist es mir ein Anliegen in meinem Wirkungsbereich aufzuklären und zu beraten.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Bei der Begleitung von an Demenz erkrankten Menschen ist es wertvoll, Werkzeuge wie die richtige Kommunikationsmethode, beispielsweise die Validation, zu kennen und anzuwenden. Nur damit kann sich die Pflegeperson „in die Schuhe des an Demenz erkrankten Menschen begeben" und ihn verstehen. Die Säule der pflegenden Angehörigen ist bedeutungsvoll. Diese müssen gut begleitet und beraten werden und in ihrer oft sehr aufopfernden Rolle mit ihren Sorgen, Ängsten, Wünschen und Bedürfnissen eine Anlaufstelle bei professionellen Diensten haben.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

In erster Linie ist das Aktivwerden und die Kontaktaufnahme von Seiten der Angehörigen wichtig, damit wir tätig werden und geeignete Maßnahmen zur Unterstützung im Pflegealltag ausarbeiten können. Wir Mitarbeiter*innen der Volkshilfe haben mit diesem Projekt der Demenzhilfe die einzigartige Chance, die Betroffenen niederschwellig zu erreichen und unbürokratische Hilfe in vielen Belangen anzubieten.

Martina Stefan-Guggenberger
Schloßgasse 4, 9500 Villach
0664 814 19 69
demenzhilfe@vhktn.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/kaernten

OBERÖSTERREICH: MARLENE ZAUNER

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Aufgrund beruflicher Berührungspunkte wie z. B. Beratungsgespräche vor allem mit pflegenden Angehörigen über das Thema Demenz bin ich auf die Demenzhilfe Österreich gestoßen.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Personen mit dementieller Entwicklung sollte man dort abholen, wo sie stehen, dafür braucht es Empathie, Einfühlungsvermögen und Zeit.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Aus eigener Erfahrung möchte ich pflegenden Angehörigen raten: Nehmen Sie sich bewusst Auszeiten. Versuchen Sie, Zeit für sich und ihre Familie zu gewinnen.

Marlene Zauner
Maderspergerstr. 11, 1. Stock, 4020 Linz
0676 873 41 350
demenzhilfe@volkshilfe-ooe.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/oberoesterreich

STEIERMARK: CHRISTIAN FREISMUTH

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Über meine Tätigkeit als Assistent der Pflegedienstleiterin der Mobilen Pflege- und Betreuungsdienste der Volkshilfe Steiermark.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Es ist wichtig, ein gesellschaftlich breites Verständnis für diese Erkrankung und die Möglichkeiten des alltäglichen Umgangs damit zu schaffen. An Demenz erkrankte Menschen können dadurch so weit wie nur irgendwie möglich am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Keine Scheu haben, Hilfsangebote rund um das Thema Pflege und Betreuung von dementiell erkrankten Menschen anzunehmen.

Christian Freismuth
Albrechtgasse 7/2, 8010 Graz
0316 8960 0
demenzhilfe@stmk.volkshilfe.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/steiermark

SALZBURG: LISA ECKSCHLAGER

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Ich habe lange als Diplomierte Krankenpflegerin gearbeitet und dort vorwiegend und immer auch am Liebsten mit älteren Menschen. Es gab automatisch viele Berührungspunkte zu dementiell Erkrankten und ich habe schon sehr früh gemerkt, dass mir das auch besonders liegt.

Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit wollte ich im beratenden Gesundheitsbereich tätig werden und so schätze ich mich sehr glücklich, nun in der Demenzhilfe meine Kompetenzen zusammen führen zu können und in einem Bereich arbeiten zu dürfen, der mir persönlich sehr am Herzen liegt.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

An Demenz erkrankte Menschen zu unterstützen ist, denke ich, genau so individuell, wie Menschen in anderen Lebenslagen zu unterstützen. Allgemein gilt jedoch, jede dementiell erkrankte Person ernst zu nehmen und respektvoll zu behandeln. Unsere Wahrheit und Empfindungen müssen nicht auch die des betroffenen Menschen sein. Davon abrücken zu können, diese unsere Wahrheit jemand anderem beibringen und erklären zu wollen, ist für mich die Basis in der Zusammenarbeit mit den Betroffenen.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Wie in vielen Phasen des Lebens, vor allem solchen, die man sich nicht gewünscht hat, braucht es Zeit. Zeit mit der Diagnose Demenz umgehen zu können. Demenz ist eine Erkrankung mit vielen Facetten und auch wenn man es anfangs nicht glauben kann, so bedeutet sie nicht, dass der Spaß, die Freude am Leben, die Liebe und all die anderen positiven Empfindungen verloren gehen.

Lisa Eckschlager
Innsbrucker Bundesstraße 37, 5020 Salzburg
0670 351 40 21
demenzservice@volkshilfe-salzburg.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/salzburg

TIROL: MICHAELA FESSEL

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Ich arbeite seit vielen Jahren als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*in, auch mit Menschen, die eine demenzielle Erkrankung haben. Seit 2019 bin ich bei den Pflegediensten der Volkshilfe Tirol angestellt. Ich freue mich, dass ich nun mein Wissen speziell in der Demenzhilfe einbringen darf.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Orientierung im Alltag durch eine klare Tages- und Wochenstruktur oder z. B. Dinge immer an den gleichen Platz zu legen. Kleine Unternehmungen, die fordern, aber nicht überfordern. Mut zusprechen, Gedächtnistraining, aber keine „Prüfungen". Ängste und Sorgen ernst nehmen und das Wichtigste: Humor darf nie fehlen.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Wichtig ist es, sich Unterstützung zu holen, auch wenn man glaubt man schafft es alleine. Auch Angehörigengruppen und/oder psychologische Hilfe kann durch Selbstreflexion und Austausch Entlastung bringen. Nicht warten, bis man nicht mehr kann.

Michaela Fessel
Südtiroler Platz 10, 6020 Innsbruck
050 890 0130
demenzhilfe@volkshilfe.net
www.demenz-hilfe.at/beratung/tirol

VORARLBERG: KARIN HAAS

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Die Volkshilfe hat sich mit dem Projekt Demenzhilfe Österreich zum Ziel gesetzt, die Situation von armutsgefährdeten, demenzerkrankten Personen und pflegenden Angehörigen sowohl durch Beratung als auch durch finanzielle Einzelunterstützung zu verbessern. Das hat mich besonders angesprochen.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Es ist wichtig, ihnen respektvoll zu begegnen, ihre Lebenserfahrung wertzuschätzen. Es tut ihnen gut, wenn sie jeden Tag Schönes erleben, Hilfe bei der Alltagsbewältigung erhalten, mit Unterstützung Konflikte bewältigen können. Wenn Angehörige durch Beratung und Information unterstützt werden, können diese trotz der extremen Herausforderung gesund bleiben und für den/die Betroffenen da sein.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Wichtig ist, möglichst früh mit den eigenen Angehörigen und der/dem Ärzt*in des Vertrauens zu sprechen. Auch rechtliche Angelegenheiten sollten rechtzeitig bedacht werden, wie z.B. eine Vorsorgevollmacht.

Karin Haas
Anton-Schneider-Straße 19, 6900 Bregenz
0670 659 4543
demenzhilfe.volkshilfe-vlbg@aon.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/vorarlberg

WIEN: KATHARINA FISCHER

Wie bist du zur Demenzhilfe gekommen?

Nach vielen Jahren als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin im Akutspital habe ich eine Ausbildung im Care- und Casemanagement abgeschlossen. Das Leben mit Demenz stellt die Betroffenen, An- und Zugehörigen, sowie das Pflegepersonal vor große Herausforderungen. Ich möchte sie ein Stück durch das Labyrinth des Gesundheits- und Sozialsystems begleiten und eine bedarfsgerechte Versorgung in die Wege leiten.

Meine Erfahrung in der Pflege hat mir gezeigt, dass es ein offenes Ohr braucht, um die Sorgen der Menschen zu hören. Eine individuelle Beratung gibt dem Raum, sowie die Möglichkeit durch die Weitergabe von Fachinformationen Sicherheit zu vermitteln und Ängste zu reduzieren.

Ich möchte einen Teil dazu beitragen, das Thema Demenz zu entstigmatisieren und zeigen, dass trotz Demenz ein gutes Leben möglich ist.

Wie kann man Menschen mit Demenz gut unterstützen?

Wie in allen Bereichen des Lebens gibt es auch für Menschen mit einer dementiellen Beeinträchtigung keine pauschale Lösung. Die Hilfe muss sich am Bedarf orientieren und die individuellen Ressourcen und Potenziale berücksichtigen.

An Demenz erkrankte Menschen können unterstützt werden, indem wir ihnen achtsam und respektvoll begegnen und ihnen die Möglichkeit geben, sie in der veränderten Lebenssituation neu kennen zu lernen.

Durch die Weitergabe von Fachinformationen und die Vermittlung von Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten können wir den Betroffenen Sicherheit geben, sowie An- und Zugehörige unterstützen.

Was möchtest du Betroffenen gerne mitgeben?

Beim Reden kommen d' Leute zam! Das Leben hält viele Überraschungen bereit und mit einigen davon fühlen wir uns alleine gelassen. Sobald wir darüber sprechen, merken wir jedoch, dass wir nicht alleine sind. Demenz soll kein Tabuthema bleiben. Sich Unterstützung und Hilfe zu holen ist wichtig.

Katharina Fischer
Favoritenstraße 83, 1100 Wien
0676/87842565
beratung@volkshilfe-wien.at
www.demenz-hilfe.at/beratung/wien

WIR BETREUEN UND BEGLEITEN

Wir leben in einer älter werdenden Gesellschaft und immer mehr pflegende Angehörige stehen aufgrund von Berufstätigkeit vor einer Doppelbelastung. Insbesondere Frauen, die zwei Drittel aller Leistungen der pflegenden Angehörigen erbringen, stehen unter großem Druck. Die Volkshilfe unterstützt hier, damit ältere Menschen ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich bewahren können und Angehörige entlastet werden.

SO UNTERSTÜTZT DIE VOLKSHILFE:

- Mobile Dienste für die Pflege und Betreuung zuhause: Hauskrankenpflege, Heimhilfe
- Vermittlung von Notruftelefonen
- Essen zuhause
- Langzeit- und Kurzzeitpflege in Pflegeheimen und Senior*innenzentren
- 24-Stunden Betreuung
- Tageszentren (speziell für an Demenz erkrankte Menschen)
- Betreute/betreubare Wohnformen
- Unterstützung, Entlastung und Begleitung pflegender Angehöriger
- Besuchsdienste
- Soziale Alltagsbegleitung

WIR UNTER-STÜTZEN FINANZIELL

DEMENZHILFE-FONDS DER VOLKSHILFE

Viele an Demenz erkrankte Menschen haben den Wunsch, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben zu führen, auch wenn Pflege und Betreuung notwendig werden. Mit den richtigen Unterstützungsangeboten ist das möglich. Finanziell benachteiligte Menschen können sich die notwendige Hilfe und Beratung aber meist nicht leisten. Hier hilft der Demenzhilfe-Fonds rasch und unbürokratisch.

Die Volkshilfe unterstützt mit ihrem Fonds an Demenz erkrankte Menschen, die über ein geringes Einkommen verfügen, zum Beispiel bei Betreuungsstunden, Gedächtnistraining, Urlaubspflege oder speziellem Pflegebedarf. Ein Ansuchen an den Fonds kann einmal pro Jahr gestellt werden. Diese Art der Unterstützung ist einmalig in Österreich.

Insgesamt wurden bisher

693.488 €

an betroffene Menschen ausgezahlt.

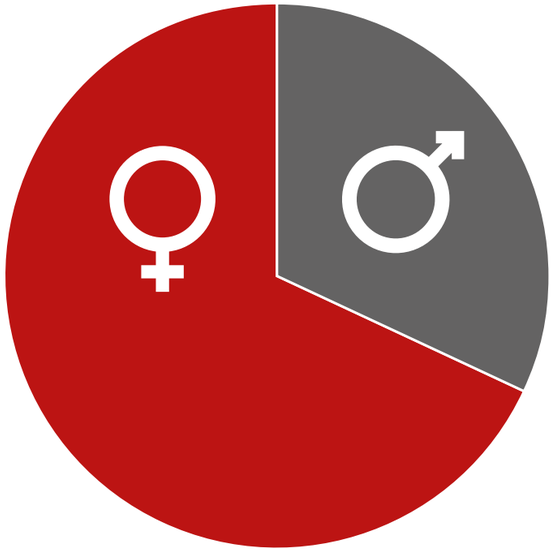
Durchschnittlich sind das

507 €

pro Antrag.

Um Unterstützung angesucht haben

68%
Frauen



32%
Männer

DIE DEMENZHILFE WIRKT

„Wir haben die Unterstützung erhalten, vielen Dank, wir freuen uns sehr! Endlich können wir den Patientenheber für meine Mutter besorgen.“

„Sie ahnen gar nicht, welche Freude mein Mann jetzt mit dem Besuch im Tageszentrum hat. Es ist so schön anzusehen. Vielen herzlichen Dank, dass Sie das ermöglicht haben.“

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Ihnen und Ihrer Organisation auf diesem Weg ganz herzlich für die unbürokratische, finanzielle Hilfe, die Sie uns gewährt haben, danken.“

WIR NEHMEN DIE POLITIK IN DIE PFLICHT

AUS DER SICHT DER BETROFFENEN

Was braucht es in der Pflege und Betreuung wirklich? Was sind die Herausforderungen und Wünsche der Menschen? Die Volkshilfe befragt regelmäßig pflegende Angehörige, um ihre Situation und ihre Bedürfnisse besser zu verstehen. Die Ergebnisse zeigen seit Jahren eine Verschlechterung der Lage bei der Pflege zuhause und stellen der Arbeit der Bundesregierung kein gutes Zeugnis aus. Fast die Hälfte der betroffenen Befragten (44%) beurteilt sie in einer Umfrage aus dem Jahr 2021 negativ. Und auch 2023 schaut die Hälfte der Bevölkerung (50%) nach wie vor mit Sorge in die Zukunft der Pflege in Österreich.

„Für die Zukunft müssen bessere staatliche Pflegekonzepte geschaffen werden."

Pflegende Tochter (Tirol), Volkshilfe-Umfrage 2021

„Es ist ein Gefühl der Dauersorge."

Betreuende Ehefrau (Wien), Volkshilfe-Umfrage 2021

„Wir betreuen gemeinsam unsere Mama. Sie war immer Bäuerin und ist jetzt schon lang verwitwet. Sie hat nie viel gehabt. Jetzt hat sie Demenz in der letzten Phase. Übrig bleiben im Monat 84,30 Euro, wenn alles „regulär" läuft. Reparaturen oder Neuanschaffungen sind da nicht drin."

Umfrage unter pflegenden Angehörigen, 2023

„Ich bin ununterbrochen beschäftigt: Mit dem Suchen von Gegenständen, Brillen, Schlüssel oder Hörgerät, mit dem Erinnern an Termine, dem Kontrollieren und Nachfragen, ob etwas wirklich gemacht ist, oder dem Kompensieren, wenn etwas plötzlich nicht mehr geht, wie zum Beispiel in einem Lokal die Toilette zu finden und wieder zurück."

Umfrage unter pflegenden Angehörigen, 2023

„Ich kann nicht mehr einen Tag spontan wegfahren, ohne eine Betreuung zu organisieren. Mehrere Tage geht gar nicht mehr. Die dauernde Anspannung und Anstrengung hat meine Gesundheit verschlechtert. Viele alltägliche Dinge sind nicht delegierbar, fallen automatisch auf die Partnerin im gemeinsamen Haushalt. Als pflegender Angehöriger ist man der Depp der Nation, es gibt kaum Zuwendungen bzw. Hilfen, die wirklich was bringen. Eine Pflegereform ist sowieso dringend nötig."

Umfrage unter pflegenden Angehörigen, 2023

„Die Kosten belasten uns sehr. Die Krankenkasse übernimmt 270 Windeln für 3 Monate mit 20 Euro Selbstbehalt. Ich brauche aber 4 bis 5 Windeln für meine Frau pro Tag. Da fehlen dann 180 Windeln. Das sind wieder 180 Euro mehr. Aus der Apotheke komm ich nie unter 250 Euro raus. Das ist alles kaum zu schaffen."

Pflegender Ehemann (Niederösterreich), Demenzhilfe-Fonds 2022

„Aufgrund des Pflegeaufwandes habe ich von Vollzeit auf 25 Wochenstunden reduziert. Österreich ist zwar ein Sozialstaat, wenn man aber was benötigt, kommt man sehr schnell drauf, dass man auf sich alleine gestellt ist und sehr schwer Unterstützung bekommt. Anträge oder Bewilligungen werden abgelehnt und manchmal ist der Akku für diverse Neuansuchen einfach leer."

Umfrage unter pflegenden Angehörigen, 2023

WAS FORDERT DIE VOLKSHILFE?

Wir fordern eine umfassende Pflegereform, die leistbare und flächendeckende Unterstützung bietet und die Attraktivität der Pflegeberufe steigert. Das beginnt bei einer bezahlten Ausbildung, einer dauerhaften Entgelterhöhung vor allem im mobilen Bereich und bei besseren Pensionsregelungen.

Daher fordert die Volkshilfe

- Leistbare Entlastungs- und psychosoziale Unterstützungsangebote,
- Flächendeckender Ausbau der mobilen Pflege, der mehrstündigen Alltagsbegleitung und von teilstationären Einrichtungen,
- Komplette Übernahme der Ausbildungs- und Lebenserhaltungskosten, um mehr Menschen in die Pflegeausbildung zu bringen,
- Besserer Personalschlüssel sowohl im stationären als auch im mobilen Bereich, das heißt mehr Geld für die Pflege,
- Dauerhafte Entgelterhöhungen,
- Höhere Investitionen von Steuergeld in der Pflege (bis 3% des BIP)

WIR MACHEN MUT

Neben konkreter Unterstützung will die Volkshilfe Menschen informieren, sensibilisieren, mit dem Tabu-Thema Demenz brechen, sowie Angehörigen und Betroffenen Mut machen. Hier einige bunte Beispiele dafür, wie wir das aktuell in ganz Österreich versuchen.

BURGENLAND

Im Zuge des Projekts „Demenz-freundliche Gemeinde" wurde in drei Pilotgemeinden das Thema Demenz im Rahmen von verschiedensten Veranstaltungen in den Mittelpunkt gestellt. Sensibilisiert wurden unter anderem Volksschulkinder, Mitglieder der Feuerwehr und Polizei, Gemeindebedienstete und interessierte Bürger*innen.

OBERÖSTERREICH

An einem besonderen Nachmittag im Mai begaben sich Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Linz auf eine musikalische Reise durch Europa: Das Bruckner Orchester Linz führte die Zuhörer*innen mit Klängen und Melodien durch Österreich, Italien, Griechenland, Spanien und Frankreich. Hits wie „Griechischer Wein" oder „Non, je ne regrette rien" luden zum Schunkeln, Wippen und dem Schwelgen in Jugenderinnerungen ein. Die Veranstaltung wurde konzipiert von Studierenden der Anton Bruckner Privatuniversität in Kooperation mit der Volkshilfe Oberösterreich.

VORARLBERG

Um unsere Hilfe niederschwellig zugänglich zu machen, ist es wichtig, das Angebot der Demenzhilfe überall dort bekannt zu machen, wo Personen mit Demenz davon erfahren können. Dazu hat sich die Volkshilfe Vorarlberg mit der örtlichen Landesgeschäftsstelle der Österreichischen Apotheker*innenkammer getroffen. Die Informationen stießen auf großes Interesse und wir freuen uns auf eine spannende zukünftige Zusammenarbeit.

STEIERMARK

Die Volkshilfe Steiermark hat 2023 den Schwerpunkt auf Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter*innen gelegt. Die Basisschulung „Umgang mit Demenz" wurde neu konzipiert, um sowohl Mitarbeiter*innen der Pflegeheime als auch der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste neue Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten in der Begegnung mit dementiell erkrankten Menschen und deren Angehörigen bieten zu können.

TIROL

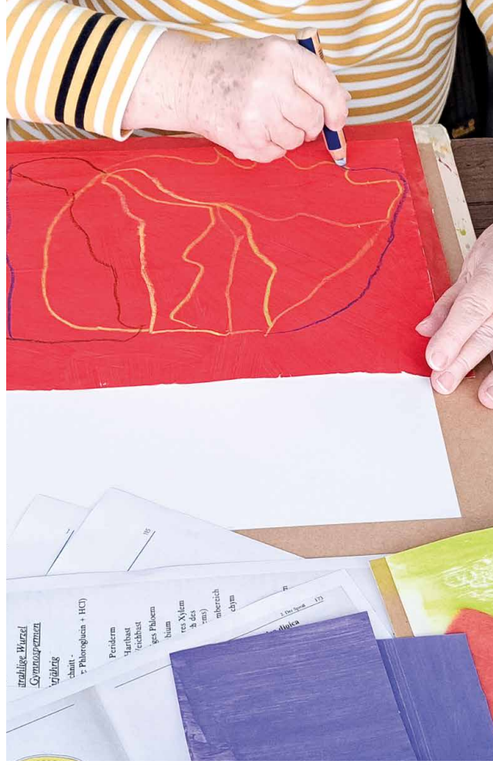
Am 25. Mai 2023 fand erneut die jährliche Arbeitstagung der Österreichischen Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz" statt. Im Mittelpunkt stand heuer das Thema Früherkennung und ambulante Begleitung. Unter den mehr als 100 Teilnehmer*innen aus ganz Österreich waren auch Expert*innen der Volkshilfe Tirol, um sich mit Kolleg*innen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich zu vernetzen. Gemeinsam wurde an neuen Denkansätzen und konkreten Umsetzungsmaßnahmen gearbeitet.

KÄRNTEN

Dem Thema demenzfreundliche Vernissage hat sich die Volkshilfe Kärnten gewidmet.
Unter dem Titel „Gedankenfenster – Wenn die Gedanken wie bunte Schmetterlinge tanzen" stellen die Künstler*innen Roswitha Ruprecht und Siegfried Zellot im Dinzlschloss in Villach aus.

WIEN

In der Arbeit mit Personen mit Demenz, aber auch bei der Unterstützung von Angehörigen, setzt die Volkshilfe Wien auf innovative Mittel. Eine Demenz-Empathie-Puppe dient als Anschauungsmaterial für Angehörige, eine Virtual-Reality-Brille ermöglicht es in andere Welten einzutauchen und folgt dem Therapiemodell des biografischen Ansatzes, soll also dem erkrankten Menschen Entspannung bringen. Ein spezielles Riechtraining findet wiederum im Rahmen der Aromapflege Einsatz. Ungewöhnliche Wege beschreitet man auch gemeinsam mit dem Künstlerhaus Wien. Das speziell kuratierte Programm für Menschen mit Demenz umfasst Malen, Zeichnen, Gestalten, Ausstellungen und Musik.

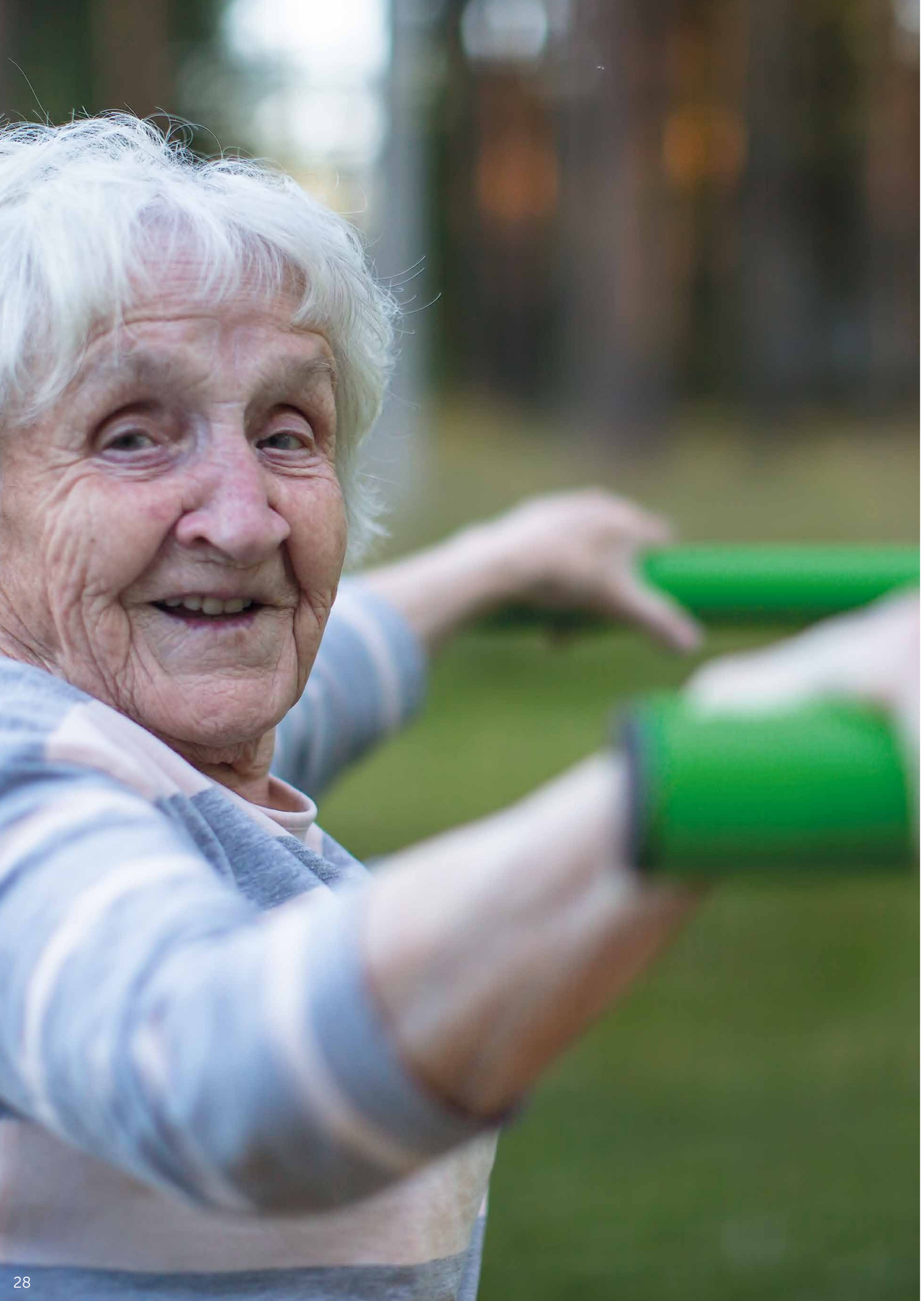


SALZBURG

In Salzburg bietet die Volkshilfe regelmäßig Demenz-Fortbildungen für Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung an, um für das Thema Demenz zu sensibilisieren und praktische Tipps für den Umgang mit an Demenz betroffenen Menschen im Alltag zu geben.

NIEDERÖSTERREICH

Die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz, verlangt von den An- und Zugehörigen viel Zeit, Kraft und Geduld. Umso wichtiger ist es, auf die eigene körperliche und seelische Befindlichkeit zu achten. Durch die Gründung der Selbsthilfegruppe „Zeitbrücke" bietet die Volkshilfe für pflegende An- und Zugehöriger an Demenz erkrankter Menschen einen Raum für regelmäßigen Austausch von Themen aus dem Alltag mit an Demenz erkrankten Menschen an.



WIR VERNETZEN

In Österreich leben rund 130.000 Menschen mit einer Form von Demenz. Dennoch ist es ein Thema, über das man hierzulande nicht gerne spricht. Für Betroffene ist eine Erkrankung immer noch mit viel Unsicherheit und Scham verbunden.

Außenstehende wissen oft nicht, wie sie reagieren sollen, wenn sie von der Demenzdiagnose eines/einer Bekannten erfahren. Aus Angst, etwas falsches zu sagen, und im falschen Glauben, die Person mit Demenz bräuchte Ruhe oder würde Freund*innen und Bekannte nicht mehr erkennen, ziehen sich viele zurück. Dabei ist es so wichtig, gemeinsam Zeit zu verbringen und Erlebnisse zu teilen.

Die soziale Ausgrenzung und Isolation von Menschen mit Demenz ist leider immer noch eine viel zu große Gefahr, die mit der Diagnose einhergeht.

Wir wollen Betroffenen und Angehörigen Mut machen, sie miteinander vernetzen und die Öffentlichkeit sensibilisieren.

LESUNGEN

Mittlerweile 4 mal lud die Volkshilfe bisher im besonderen Ambiente zu einer berührenden Lesung mit musikalischer Begleitung.
Gelesen wurde aus zwei von der Volkshilfe herausgegebenen Büchern, in denen Familien über ihren Alltag mit Demenz erzählen.

„Auffällig war das schon vorher, in irgendeiner Form. Nur, das schiebt man ja so weit weg. Ich weiß noch, dass ich mir gedacht habe, eine Demenz, das hast du sicher nicht. Wenn die Burnout-Reha gut über die Bühne geht, dann wirst du wieder der Alte. Das war nur leider nicht so."

Das ist nur eine von vielen Geschichten, die an Demenz erkrankte Menschen und ihre Familien in den Büchern „Du bist nicht allein" und „Ich bin, wer ich war" mit uns teilen. Betroffene sprechen darin über ihren Alltag, ihre Sorgen und Hoffnungen. Es sind Geschichten, die anderen Mut machen wollen.

Eine kleine Auswahl an Texten wurde für eine Lesung dialogisch in Szene gesetzt.
In wechselnder Besetzung haben die kongenialen Duos Mari Lang & Erwin Steinhauer, sowie Renate Rustler-Ourth & Harald Krassnitzer Menschen mit Demenz ihre Stimmen geliehen.

BOTSCHAFTER*INNEN

„Ich bin Demenzbotschafterin, weil mir das Thema Demenz sehr am Herzen liegt. Nicht nur beruflich als Psychologin, sondern vor allen Dingen auch privat, da mein Vater an einer Demenz vom Alzheimertyp erkrankt ist", erzählt Johanna Constantini, Tochter des ehemaligen Fußballnationaltrainers Didi Constantini. Für die Autorin und Psychologin war der Schritt in die Öffentlichkeit nicht einfach. Er ist jedoch wichtig, um negativen Klischees entgegenzuwirken, sagt Constantini, die die Erfahrungen ihrer Familie auch in ihrem Buch „Abseits" festgehalten hat.

VERGISSMEINNICHT-BALL

Nach drei Jahren corona-bedingter Zwangspause fand 2023 – in Kooperation mit den Oberösterreichischen Nachrichten – in der Leondinger Kürnberghalle wieder der „Vergissmeinnicht-Ball" statt. Dieser Ball bietet einen geschützten Rahmen, in dem sich an Demenz erkrankte Menschen gemeinsam mit ihren Angehörigen eine Auszeit nehmen können.

Auch der dritte Vergissmeinnicht-Ball stand ganz im Zeichen der verbindenden Lebensfreude und der Inklusion. „Wir wollen mit dem Vergissmeinnicht-Ball ein Ausrufezeichen setzen und an jene Menschen erinnern, die an einer Krankheit leiden, in der das Vergessen eine große Rolle spielt – die Demenz," sagt Sabine Wögerbauer, Leiterin des Demenztageszentrums „Regenbogen" in Linz. Sie ist mit ihrem Team die treibende Kraft hinter dem Vergissmeinnicht-Ball.

Willkommen auf dem Ball sind Menschen mit und ohne Demenz, pflegende Angehörige, Pflege- und Betreuungspersonen, Senior*innen, Rollstuhl-Tänzer*innen und alle Interessierten.

Die Idee für diesen Ball entstand durch Tanzkurse mit Regenbogen-Tagesgästen. Denn bei den Schlagern von früher bewegen sich die Beine ganz von selbst.

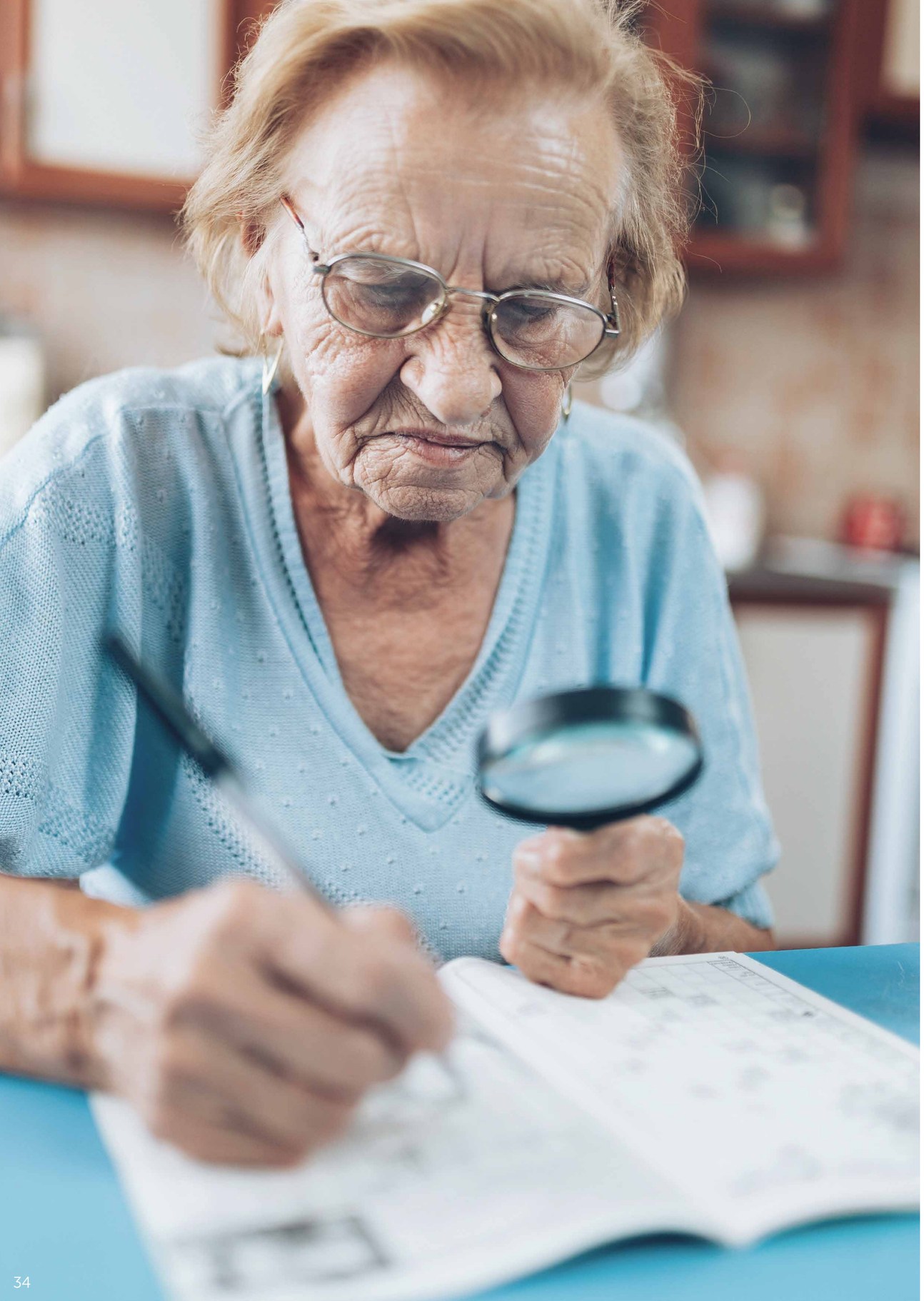
Die zentrale Botschaft lautete Teilhabe statt Ausschluss von Menschen mit der Diagnose Demenz.

KUNSTVERMITTLUNG

Das Künstlerhaus in Wien bietet seit 2014 Führungen und Kunstworkshops an, um das Interesse an der Geschichte des Hauses zu wecken und künstlerische Inhalte zugänglich zu machen. Seit diesem Jahr werden in Zusammenarbeit mit der Volkshilfe Wien auch Workshops für Menschen mit Demenz angeboten.

Die Idee für diese Workshops entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein Promenz, der sich für eine verbesserte Lebensqualität bei Demenz und anderen Formen der Vergesslichkeit einsetzt. Künstlerin Lena Knilli, Mitglied des Künstlerhauses, trug wesentlich zur Entwicklung der Workshops bei, die durch die Förderung der Volkshilfe Wien realisiert wurden. In den Arbeitsgruppen wird neben der physischen Barrierefreiheit auch auf eine verständliche Sprache und die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden Wert gelegt.

Die Teilnehmenden erkunden die Ausstellungsräume, tauschen Gedanken und Erinnerungen zu den Kunstwerken aus und können anschließend im Atelier des Künstlerhauses verschiedene Kunsttechniken kennenlernen und selbst kreativ werden. Dabei fließen persönliche Erfahrungen und Erinnerungen in die eigenen Kunstwerke ein.



WIR INFORMIEREN

Die Diagnose Demenz stellt ein Leben auf den Kopf – nichts ist mehr, wie es war, und eine Menge an Fragen wollen beantwortet werden. Das betrifft nicht nur die Person selbst, sondern auch ihre Umgebung: Familienmitglieder, Freund*innen, Nachbar*innen und Arbeitskolleg*innen.

Zur Verwirrung kommt Unsicherheit, Überforderung und Scham. Demenz ist ein Thema, über das man nicht gerne spricht. Man entfremdet sich von seinem bisherigen Leben, seiner unmittelbaren Umwelt. Soziale Isolation und Ausgrenzung sind oft die Folge. Das wollen wir ändern.

Wir wollen allen Betroffenen Mut machen, offen darüber zu reden und ihre Erfahrungen und Befürchtungen zu teilen. Durch Information und Beratung wollen wir bestehende Ängste abbauen und zeigen, dass alle Betroffenen ein Recht auf soziale Teilhabe und ein glückliches, selbstbestimmtes Leben haben.

PODCAST

Im neuen Podcast-Format der Volkshilfe TROTZ DEMENZ - DER PODCAST sprechen Menschen offen über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Demenz und ihre Sichtweisen. Angehörige und Betroffene erhalten wertvolle Informationen zur Erkrankung und zu den Hilfs- und Unterstützungsangeboten der Volkshilfe. Mit diesem Podcast-Format hat sich die Volkshilfe das Ziel gesetzt, eine Krankheit, die oft verschwiegen und ins Abseits gedrängt wird, selbstverständlich und selbstbewusst zum Thema zu machen.

Der Podcast wird gefördert vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

TROTZ DEMENZ
Der Podcast jetzt auf
Spotify

BÜCHER

„Du bist nicht allein“ In dem von Erich Fenninger und Teresa Millner-Kurzbauer herausgegebenen Sammelband „Du bist nicht allein“ erzählen Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen ihre Familiengeschichten. Sie sprechen von ihren täglichen Herausforderungen und ihren persönlichen Bewältigungsstrategien. Es sind Geschichten, die Mut machen.

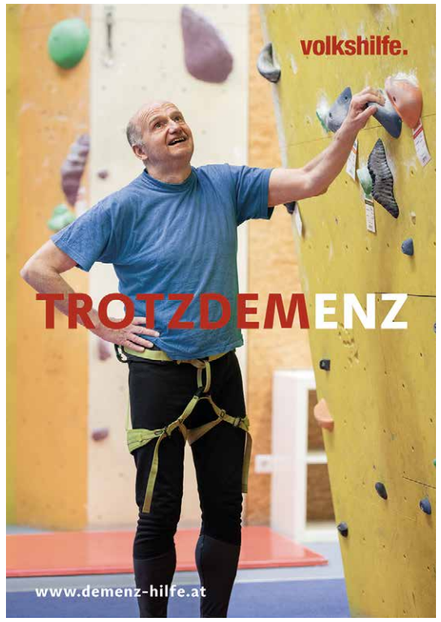
Ich bin, wer ich war In diesem Buch lernen Sie starke Persönlichkeiten kennen: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen erzählen von ihrem Leben. Niemand kann das besser als sie selbst, denn sie sind Protagonist*innen und Expert*innen zugleich. Sie beschreiben ihre Sorgen, Freuden und Ängste. Sie sprechen über Gewesenes und Zukünftiges, über Liebe und Partnerschaft, über Isolation und auch darüber, wie ihnen manchmal die Kraft ausgeht. Eindrucksvolle Fotos aus Vergangenheit und Gegenwart sowie ein umfangreicher Serviceteil der Volkshilfe zu Unterstützungsangeboten, Kontaktadressen und Fakten zu Prävention, Diagnostik, Betreuung und Pflege ergänzen dieses einfühlsame Buch.

Die Bücher können Sie bestellen unter

demenzhilfe@volkshilfe.at oder +43 1 402 62 09

KAMPAGNE

Die Protagonist*innen unserer Kampagnen sind keine professionellen Fotomodelle. Sie alle leben mit der Diagnose Demenz. Sie alle leben ein aktives, glückliches Leben. Trotz Einschränkungen. Damit wollen sie anderen Menschen Mut machen. Denn: Ein gutes Leben trotz Demenz ist möglich.



Andreas

Bea

Gerhard

Elisabeth

BROSCHÜREN

„Finanzielle Unterstützung für Menschen mit Demenz“
Ein Leben mit Demenz ist oft mit Kosten für Unterstützung, Pflege und Betreuung verbunden. Mit dem Fonds Demenzhilfe Österreich bieten wir finanzielle Unterstützung. Dieser Folder bündelt alle wichtigen Informationen und Ansprechpartner*innen.

„Aktiv Leben trotz Demenz“
Demenz stellt ein Leben auf den Kopf. Wichtig ist, sich auf diese geänderte Lebenssituation einzustellen. Diese Broschüre unterstützt Angehörige und Betroffene mit praktischen Tipps für den Alltag mit Demenz.

„Demenz verstehen“ Mit dieser Broschüre möchten wir wichtige Informationen aus Medizin, Forschung und Therapie leicht zugänglich machen. Ziel ist es, die verschiedenen Formen von Demenz und ihre Verläufe verständlich zu machen. Damit die Betroffenen und ihre Familien die Krankheit Demenz besser verstehen und ihre gemeinsame Zeit besser gestalten können.

Die Broschüren können Sie bestellen unter
demenzhilfe@volkshilfe.at oder +43 1 402 62 09

DIE VOLKSHILFE IN IHRER NÄHE

VOLKSHILFE ÖSTERREICH

Auerspergstraße 4
1010 Wien

+43 (0) 1 402 62 09
demenzhilfe@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at

VOLKSHILFE NIEDERÖSTERREICH SERVICE MENSCH GMBH

Grazer Straße 49-51
2700 Wiener Neustadt

+43 (0) 676 867 6
demenzhilfe@noe-volkshilfe.at
www.noe-volkshilfe.at

VOLKSHILFE WIEN

Favoritenstraße 83
1100 Wien

+43 (0) 676 878 42 56 5
beratung@volkshilfe-wien.at
www.volkshilfe-wien.at

VOLKSHILFE OBERÖSTERREICH DEMENZHILFE/ VOLKSHILFE GESUNDHEITS- UND SOZIALE DIENSTE GMBH

Maderspergerstraße 11
4020 Linz

+43 (0) 676 873 41 35 0
demenzhilfe@volkshilfe-ooe.at
www.volkshilfe-ooe.at

VOLKSHILFE VORARLBERG

Anton-Schneider-Straße 19
6900 Bregenz

+43 (0) 670 659 45 43
demenzhilfe.volkshilfe-vlbg@aon.at
www.volkshilfe-vlbg.at

VOLKSHILFE BURGENLAND

Johann-Permayer-Straße 2/1
7000 Eisenstadt

+43 (0) 676 883 50 109
center@volkshilfe-bgld.at
www.volkshilfe-bgld.at

VOLKSHILFE TIROL

Südtiroler Platz 10-12
6020 Innsbruck

+43 (0)50 890 01 30
demenzhilfe@volkshilfe.net
www.volkshilfe.tirol

VOLKSHILFE SALZBURG

Innsbrucker Bundesstraße 37
5020 Salzburg

+43 (0) 670 351 40 21
demenzservice@volkshilfe-salzburg.at
www.volkshilfe-salzburg.at

VOLKSHILFE KÄRNTEN

Schloßgasse 4
9500 Villach

+43 (0) 664 814 19 69
demenzhilfe@vhktn.at
www.vhktn.at

VOLKSHILFE STEIERMARK GEMEINNÜTZIGE BETRIEBS GMBH

Albrechtgasse 7
8010 Graz

+43 (0) 316 896 00
demenzhilfe@stmk.volkshilfe.at
www.stmk.volkshilfe.at

IMPRESSUM

Volkshilfe Solidarität
Auerspergstraße 4, 1010 Wien
+43 1 402 62 09
demenzhilfe@volkshilfe.at

www.volkshilfe.at | www.demenz-hilfe.at

Redaktion:
Erich Fenninger, Teresa Millner-Kurzbauer, Ruth Schink, Ann-Kathrin Ruf, Asta Krejic-Sebesta

Grafik und Layout:
Lea Panzenberger

Foto Credits:
S.2 © Robert Harson, S.4© Alessandro Biascioli_stock.adobe.com,
S.6 © Robert Kneschke_stock.adobe.com, S.8-13 © Volkshilfe Landesorganisationen,
S.14 © Volkshilfe Steiermark, S.16 © Elizaveta_stock.adobe.com,
S.19 © ellisia_stock.adobe.com, S.20 @ meeboonstudio_stock.adobe.com,
S.23 © curto_stock.adobe.com, S.24 © caftor_stock.adobe.com, S.25 © Volkshilfe Burgenland,
S.26 © Volkshilfe Kärnten, S.27 © Volkshilfe Wien, Volkshilfe Salzburg,
S.28 © DeVisu_stock.adobe.com, S.30 links oben © Robert Harson, links unten © Lisa Haiml,
rechts unten © Dietmar Wayand, S.31 © Volkshilfe, S. 32© Volkshilfe Oberösterreich,
S.33 © Künstlerhaus Vereinigung, S.34 © and.one_stock.adobe.com, S.36 © Michael Schwendinger,
S.42 © Camerene Pendl/peopleimages.com_ stock.adobe.com

Stand
November 2023

volkshilfe.
Unterstützen Sie Menschen mit Demenz unter:
DEMENZ-HILFE.AT/SPENDEN